

Besser kleben

Einblick in die Prüfungsvorbereitungen eines EAS-Lehrganges

BRANCHENÜBERGREIFEND KLEBTECHNIK
 – Warum absolvieren Klebfachleute eine Weiterbildung im Rahmen der DIN 2304? Ganz einfach: Es macht im Hinblick auf die unterschiedlichen persönlichen beruflichen Rahmenbedingungen bei Herstellern, Händlern und Anwendern definitiv Sinn. Und weil Kleben eigentlich erst dann fasziniert bzw. Spass macht, wenn man diese Technologie ganzheitlich versteht.

Prüfungsvorbereitungen erzeugen immer eine besondere Atmosphäre – das kennt man noch aus der eigenen Schul- und Studienzeit. Das war natürlich bei den Prüfungsvorbereitungen eines DVS®/EWF-Lehrganges, die die Innotech Marketing und Konfektion Rot GmbH als Kooperationspartner des Fraunhofer IFAM durchführt, nicht anders – die Luft knisterte schon ein wenig. Und noch etwas war wie in der Schulzeit: Auch da gab es Mitschüler, die sich ein umfangreiches Faktenwissen angeeignet hatten, und andere, die Themen ganzheitlich erfasst haben und sich so den Prüfungsfragen näherten. Um es vorwegzunehmen: Letztere tun sich in einer DVS®/EWF-Klebprüfung und später in der Praxis deutlich leichter. Buruk Sen, EAE und Bereichsleitung Dienstleistungen, und Joachim Rapp, Geschäftsführer, wiesen deshalb in den ausführlichen Prüfungsvorbereitungen mehrfach darauf hin, dass man Grundwissen beherrschen müsse, es beim Detailwissen aber reiche, wenn man wisse, wo eine Information im Bedarfsfall schnell zu finden sei. Dazu müsse man allerdings die Zusammenhänge zwischen Materialien, den zu verklebenden Bauteilen, Klebstoffauswahl, Vorbehandlung der Klebflächen, Auftrag, Aushärtungen, Qualitätssicherung etc. verstanden haben. Denn nur mit einem ganzheitlichen Verständnis der Klebtechnologie lassen sich Fragestellungen in der Praxis einfacher lösen. Wenn man weiß, wo man ansetzen muss.

„Beim Kleben geht es um Grundwissen, das Verstehen der Zusammenhänge im Klebprozess oder wo man benötigte Informationen schnell findet.“ – Buruk Sen



(Bild: © AdobeStock... Herrndorff)

Warum machen (angehende) Klebspezialisten diese Ausbildung?

Zunächst, weil jedes Unternehmen, das geklebte Produkte herstellt, Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen braucht. Jeder Anwender, der noch der Meinung ist, die DIN 2304 betreffe ihn nicht, ist auf dem Holzweg. Darüber hinaus qualifizieren sich auch Mitarbeiter von Herstellern und Händlern gemäß der DIN 2304. So ist für Katharina Armbruster, Vertriebsleiterin der Reka Klebtechnik GmbH & Co. KG, einem Anbieter von handgetriebenen Schmelzklebegeräten, die weitere Qualifizierung eine zentrale Voraussetzung für mehr Service und Anwendungsberatung – vom Prototyping bis hin zu Reklamationen. Weitere Impulse gibt ihr die Weiterbildung für die Entwicklung neuer Produkte, denn Kleben ist eine dynamische Technologie, die auch in Zukunft nach praxisgerechten Systemen verlangt.

„Für die Entwicklung der effizienten Systeme von morgen ist ein vertieftes ganzheitliches Verstehen des Klebens Voraussetzung.“ – Katharina Armbruster



Ähnlich gelagert sind die Herausforderungen für Jonas Saretzki, Produktmanager für Dicht- und Klebstoffe bei der Adolf Würth GmbH & Co KG. Auch er stellt an der Schnittstelle zwischen Vertrieb, Technik, Marketing und Betriebswirtschaft zunehmend fest, wie wichtig ein ganzheitliches Verstehen des Klebens ist. Dabei seien die Anforderungen in der Industrie i.d.R. höher als im Handwerk – letztendlich stiegen sie aber in beiden Bereichen. Ihm hilft die Weiterbildung dabei, Impulse für die Produktentwicklung und Qualitätssicherung zu setzen. Daneben gelte es aber immer mehr, aus Schadensbildern die richtigen Lehren zu ziehen – bei der jeweili-

gen Anwendungsberatung oder auch der Entwicklung neuer Produkte.

„Ein ganzheitliches Verständnis zum Thema Kleben ist Voraussetzung für kundenorientiertes Handeln, denn die Aufgaben und Anforderungen von Produktmanagern sind vielseitig.“ – Jonas Saretzki



Für Key-Account-Managerin Patrizia Flicker der Innotech Marketing und Konfektion Rot GmbH, war die Weiterbildung ein Heimspiel. Entscheidend sind für sie zwei Aspekte: Zum einen will sie sich einfach mehr grundsätzliches und relevantes Klebwissen aneignen, als sie eigentlich für ihre derzeitigen Aufgabenstellungen braucht, und zum anderen sieht sie in der Weiterbildung eine zusätzliche berufliche Perspektive, da sie sich zum Trainer für die Kurse weiterbilden will. Aber schon jetzt bringt ihr das Wissen im Vertrieb und bei der Erstellung von Prüfproben wichtige Impulse.

„Kleben finde ich super spannend, so dass ich meine erweiterten Aufgaben auch im Training der kommenden Schulungsteilnehmer sehe.“ – Patrizia Flicker



Stand der Technik – immer in Bewegung

Eine Ausbildung nach DIN 2304 ist eine Qualifikation hinsichtlich des Standes der Technik. Geklebte Bauteile und Produkte müssen heute weltweit, teilweise unter widrigsten Einsatz- und Klimabedingungen, funktions- und/oder sicherheitsrelevante Funktionen erfüllen. Das müssen Profis bei der Auswahl einer Kleblösung und bei der Bewertung bestehender Lösungsansätze berücksichtigen.

Die Grundhaltung, dass das schon immer so gemacht worden sei, ist dabei keine Lösung. Dazu kommt auch, dass viele Klebstoffe unter Umwelt- und Arbeitsschutzgesichtspunkten mit Sorgfalt einzusetzen sind. Sicherheitsdatenblätter und -anweisungen, Betriebsanweisung und Kennzeichnungen, wie mit Verpackungen umzugehen ist, regeln den Umgang mit dem Ziel des Schutzes von Mensch und Umwelt. Das ist Stand der Technik. Der ist allerdings nicht statisch und es gibt immer wieder Themen, die der Klärung bedürfen. So ist es z.B., laut Joachim Rapp, derzeit strittig ob die Gefahrgutkennzeichnung und damit die vorgeschriebene Müllentsorgung, auch für vollständig entleerte Verpackungen gilt. Entscheidend ist also auch hier – neben Normen und Regeln – das ganzheitliche Verständnis eines Themas für die Entscheidungen in der Praxis. Die Information über den Stand der Technik und seine Anwendungen sind in der Praxis immer noch eine Frage der persönlichen Haltung zu dem Thema.

„Die Klebspezialisten, die sich im Rahmen der verschiedenen DIN 2304-Qualifizierungen fortbilden, sind gleichermaßen Familie und Netzwerk, die das Kleben immer besser machen.“ – Joachim Rapp



Kleben fasziniert und macht Spaß

Der Einblick in die DVS*/EWF-Weiterbildung hat eines deutlich gemacht. Wenn die DIN 2304 von zu vielen als aufwändig und unnötig empfunden wird, unterschätzen sie dabei wichtige Aspekte. Denn die Ausbildung motiviert nicht nur den einzelnen Mitarbeiter, sie vermittelt Wissen und Verständnis für erfolgreiches Kleben. Es hat den Beteiligten erkennbaren Spaß gemacht und es entstehen Kontakte und Netzwerke von Menschen, die noch besser kleben wollen. Solche Menschen sind – neben den unzähligen Klebstoffen und Verarbeitungsmöglichkeiten – die Basis für den praxisgerechten Einsatz dieser Technologie. Ohne sie bleibt Kleben graue Theorie. Und zu guter Letzt hat sich das Knistern in der Prüfungsvorbereitung gelohnt, denn alle Teilnehmer haben bestanden.

Fakten für die Konstruktion

- Klebgerechtes Konstruieren erfordert viel Know-how hinsichtlich komplexer Prozesszusammenhänge – die DIN 2304 hilft dabei

Fakten für den Einkauf

- Das Verstehen des Klebprozesses ist wichtig für die Beurteilung der gelieferten Lösungen und hilft, die richtigen Einkaufsentscheidungen zu treffen

Fakten für das Qualitätsmanagement

- Mangelhaftes Kleben kann teuer werden. Ein ganzheitliches Verstehen des Klebens hilft dabei, an den richtigen Stellen anzusetzen und die geforderte Qualität der Produkte zu sichern

Weitere Informationen

Innotech Marketing und Konfektion Rot GmbH
www.innotech-rot.de

 Mehr Informationen zur Ausbildung

Von Holger Best, Content Manager,
ISGATEC GmbH

 DICT!digital: Das Forum zum Thema „Kleben“ nicht nur für EAS

 DICT!digital: Dispenser für hochpräzisen, automatisierten Klebstoffauftrag



www.viscotec.de

ViscoTec

DOSIERTECHNIK FÜR INDUSTRIELLE PRODUKTIONSANLAGEN

- Für 1K und 2K Klebstoffe, Dichtstoffe und andere niedrig- bis hochviskose Materialien
- Automatisierte, zuverlässige Prozesse
- Blasenfreie und pulsationsfreie Dosierungen
- Komplexe Geometrien dank variabler Dosiergeschwindigkeiten
- Konstante Raupendicke mit sauberen Übergängen

Lösungen und Knowhow für die Entnahme, Aufbereitung sowie Auftragung verschiedenster Materialien – für halb- und vollautomatisierte Montageprozesse.

THE BATTERY SHOW
EUROPE 2020

Battery Show
28.04.2020 – 30.04.2020
Stuttgart
Halle 1, Stand 1042